

25 Jahre Deutscher Kinderhospizverein - Begleitung auf dem Lebensweg seit 1990

Sechs betroffene Familien gründeten 1990 den Deutschen Kinderhospizverein e.V. (DKHV) in Olpe und brachten damit die Kinderhospizarbeit in Deutschland auf den Weg. Heute, ein Vierteljahrhundert später, blicken die Verantwortlichen voller Stolz auf das Erreichte. „25 Jahre Begleitung auf dem Lebensweg“ werden am 10.02., dem Gründungstag des Vereins und zugleich dem Tag der Kinderhospizarbeit, gebührend gefeiert. Viele Gäste, darunter auch Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe, kommen zum Festakt in die Olper Stadthalle. Schirmherrin ist Bundeskanzlerin, Dr. Angela Merkel.

Eine beachtliche Organisation, bestehend aus 20 Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten, der Deutschen Kinderhospizakademie, Beratungs- und Bildungsangeboten ist aus der Initiative der Gründungsfamilien entstanden. Rund 800 ehrenamtliche und 80 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mittlerweile bei dem bundesweit tätigen Verein mit Sitz in der süd-sauerländischen Kreisstadt Olpe. Dessen unterschiedliche Angebote nutzen derzeit fast 400 Familien. Tendenz steigend.



Kinder aus dem Gründungsjahr 1990

Von seinen Wurzeln als Selbsthilfeorganisation hat sich der DKHV aber trotz dieser Entwicklung nicht entfernt. Noch heute sind auf allen Ebenen betroffene Eltern involviert. Ob im Elternrat oder auch als haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdiensten. „Die Familien sind als Experten in eigener Sache richtungsweisend für unsere Arbeit“, betont Geschäftsführer Martin Gierse.

Den engagierten Eltern ist auch die Gründung des ersten deutschen Kinderhospizes zu verdanken. In Olpe eröffnete 1998 in Kooperation mit der gemeinnützigen Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe (GFO) das Kinderhospiz Balthasar.

Als Möglichkeit der Begegnung der Familien untereinander starteten fast zeitgleich die ersten Familienseminare und machten deutlich: auch im Alltag benötigen Familien mit lebensverkürzend erkrankten Kindern dringende verlässliche Unterstützung im häuslichen Umfeld.

Im Jahr 2004 eröffnete der Verein seinen ersten Ambulanten Kinderhospizdienst in Unna. In den elf zurückliegenden Jahren ambulanter Kinder- und Jugendhospizarbeit wurde der Bereich stetig weiterentwickelt und ausgebaut. „Es waren und sind die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, sowie ihrer Familien sowie die gute Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern, die zu einer bedarfsgerechten und fachlichen Ausdifferenzierung des Arbeitsfeldes führten“, berichtet Martin Gierse.